

Schon wieder falsche Aussagen!!!!

Fragwürdiges Vorgehen

Es ist schon sehr seltsam, wenn der Vorsitzende des Ausschusses für Schule und Bildung (SPD) der Stadt Velbert mit seinem Stellvertreter (CDU) ohne Legitimation durch den Ausschuss die Vorsitzenden der Schulpflegschaften der Grundschulen und die Vorsitzenden der Klassenpflegschaften der vierten Schuljahre anschreibt mit der Bitte, dass Schreiben möglichst vielen Eltern von Kindern, die in diesem Jahr den Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule machen zukommen zu lassen. Tenor des Ganzen, melden sie ihre Kinder an der Sekundarschule an. Leider sind die Informationen nicht komplett richtig. Die Aussage die Realschul-Lehrer legen Wert auf eine Aufteilung nach Klasse sieben: eine Grundebene und eine Erweiterungsebene mit hoher gegenseitiger Durchlässigkeit schaffen ein differenziertes Angebot. Die hohe Durchlässigkeit ist reines Wunschdenken. Nach den Verwaltungsvorschriften ist bis Ende der Klasse 8 ein Bildungswechsel in der Regel zum Ende eines Schuljahres möglich. Die Entscheidung darüber trifft die Versetzungskonferenz auf der Grundlage der Leistung und der Entwicklung des Lernverhaltens. Deshalb sollten Eltern, die beabsichtigen, ihr Kind an der Sekundarschule anzumelden, auch wissen, dass der durch die Versetzungskonferenz am Ende der Klasse 6 zugewiesene Bildungsgang in der Regel auch über die folgenden möglichen Abschlüsse am Ende der Klasse 10 entscheidet.

- ° Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)
- ° Mittlerer Schulabschluss mit Q-Vermerk zum Besuch der Gymnasialen Oberstufe.

Ich distanziere mich ausdrücklich vom Schreiben der Vorsitzenden des Ausschusses für Schule und Bildung

Dirk aus dem Siepen

UVB Ratsmitglied und Mitglied im Ausschuss für Schule und Bildung